



ABFALLVERMEIDUNGS- PROGRAMM DER STADT GRAZ

Bericht 2020

umwelt.graz.at

GRAZ

INHALT

Vorwort	3
Einleitung	4
Reduce	5
Re-Use & Repair	5
Rethink	6
Refuse	6
Redesign	6
Recycle	6
Rückblick & Ablauf	7
Erfolgsprojekte	8
BackCup Graz	8
Grazer Mehrwegbonus	9
Restlos glücklich - Teller statt Tonne	10
Lebensmittelleitfaden	11
Werbung? Nein, Danke.	11
GRAZ repariert	12
Förderung von Reparaturinitiativen und Reparaturdienstleistungen	13
Abfallberatung	14
Abfallprofis@school	15
Re-Use Box	16
Re-Use Friday	17
Grazer-Tasche	17
GrazerUmweltZirkus	18
Nachhaltigkeitsportal	19
Grazer Abfall App	19
Maßnahmenkatalog	20
Umgesetzte und laufende Maßnahmen	21
Ausblick	24
Geplante Maßnahmen	25
Abbildungsverzeichnis	26
AnsprechpartnerInnen im Umweltamt	27

HERAUSGEBER

Stadt Graz | Umweltamt
Schmiedgasse 26 / IV, 8010 Graz
Tel.: +43 316 872-4302
Fax: +43 316 872-4309
E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at

REDAKTION

Stadt Graz | Umweltamt
Verena Königshofer
Christopher Lindmayr

LAYOUT

Stadt Graz | Umweltamt
Natascha Maili

VORWORT



Foto: Stadt Graz / Fischer

JUDITH SCHWENTNER
Stadträtin für Umwelt, Frauen und Gleichstellung

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Die Bedeutung dieses Satzes ist eine größere, als wir glauben. Denn so sehr wir uns bemühen, unseren Abfall richtig zu trennen und ihn umweltschonend zu entsorgen, erzeugen seine Sammlung, Behandlung, Deponie und Verbrennung enorme Mengen an Treibhausgasen, die unser Klima belasten.

Das Grazer Umweltamt fördert daher alle Anstrengungen, Ideen, Projekte und Innovationen, die dafür sorgen, Abfall erst gar nicht entstehen zu lassen: Ob Reparaturinitiativen, den Gebrauch von Mehrweggeschirr, den richtigen Umgang mit Elektrogeräten oder das Vermeiden von Lebensmittelabfällen.

Alles, was uns dabei hilft, weniger Abfallmengen versorgen zu müssen, ist ein nächster Schritt zur Klimawende. Lassen Sie sich von dieser Broschüre inspirieren und wenn Sie selbst Ideen für ein umweltfreundliches Graz haben, melden Sie sich bei uns!



Foto: Stadt Graz / Pringer



EINLEITUNG

ZIELE

Abfallvermeidung bzw. die Reduktion von Abfällen im städtischen Wirkungsbereich ist grundlegendes Ziel des Abfallvermeidungsprogramms der Stadt Graz. Zur Erreichung dieser Vorgaben wurden in den letzten Jahren konkrete Maßnahmen, innerhalb bestimmter Bündel, der sogenannten 7Rs (siehe Abbildung 1), unter der Federführung des Umweltamts der Stadt Graz, umgesetzt.

Die verstärkte Bewusstseinsbildung und Verbreitung speziell ausgewählter Themenschwerpunkte innerhalb der Bevölkerung gelten dabei als wesentliche Aspekte der Abfallvermeidungsstrategie.

Ein weiteres Ziel und für die Weiterentwicklung des Abfallvermeidungsprogramms 2016 prioritär, ist eine kontinuierliche Evaluierung des Programms und der stattfindenden Prozesse.

Die Weiterentwicklung und regelmäßige interne Evaluierung der laufenden und bereits abgeschlossenen Maßnahmen des Abfallvermeidungsprogramms 2016 führt nun zu dem vorliegenden **Abfallvermeidungsprogramm der Stadt Graz - Bericht 2020**.

In diesem Bericht werden unter anderem Erfolgsprojekte der letzten Jahre, aber auch geplante Maßnahmen für die Zukunft erfasst und aufgelistet.



Abbildung 1: 7 Rs der Abfallvermeidung
(Quelle: ARGE Abfallvermeidung)

REDUCE



Wie in der fünfstufigen Abfallhierarchie der Abfallrahmenrichtlinie geregelt, ist im Umgang mit Abfällen die Vermeidung von Abfällen an erster Stelle festgelegt.

Unter das Maßnahmenbündel **Reduce** fallen die klassischen Maßnahmen zur Abfallvermeidung wie Mehrweg statt Einweg in verschiedenen Bereichen, Vermeidung von Lebensmittelabfällen, Reduktion von Abfällen bei Veranstaltungen und in kulturellen Einrichtungen etc.

Das Umweltamt der Stadt Graz fördert unter anderem über Abfallberatung, Informationsmaterial, Förderungen, Pilotprojekte etc. das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Abfallvermeidung im Alltag der Grazer Bevölkerung.

Die Maßnahmenempfehlungen unter dieser Kategorie tragen hauptsächlich zur Ressourcenschonung und zu einer lebenswerten Umwelt bei. Einerseits bleibt durch die Reduktion der Abfallmenge bereits an der Quelle weniger zu entsorgender Abfall übrig, welcher die Umwelt belasten könnte.

Andererseits wird durch die Wiederverwendung von bereits gebrauchten Produkten (zum Beispiel Einkaufstascherln, Windeln etc.) auch die benötigte Menge an Ressourcen reduziert und somit sorgfältiger und schonender mit vorhandenen Ressourcen umgegangen.

RE-USE & REPAIR



Die Maßnahmen unter **Re-Use & Repair** tragen ebenfalls zu den Zielen der Ressourcenschonung und einer lebenswerten Umwelt bei.

Re-Use bedeutet, dass brauchbare Gegenstände einer Wiederverwendung zugeführt werden:

- Die Umwelt wird geschont: Weniger Rohstoffe werden für Neuprodukte verwendet, das Abfallaufkommen wird reduziert.
- Höheres Angebot an leistbaren und qualitativ geprüften Produkten für einkommensschwächere Haushalte.
- Schaffung von Arbeitsplätzen, speziell im Bereich der Sozialwirtschaft
- Noch verwendbare Gegenstände werden nicht ins Ausland transportiert und die Wertschöpfung bleibt in Österreich.

Dadurch, dass das Wiederverwenden von bereits gebrauchten Gegenständen und das Reparieren von funktionsuntüchtigen, jedoch grundsätzlich noch gebrauchsfähigen Produkten zu einer Verlängerung der Produktlebensdauer führen, werden Ressourcen eingespart, die sonst für die Erzeugung neuer Produkte verbraucht werden müssten. Außerdem fällt durch die verlängerte Nutzungsphase weniger Abfall an, welcher die Umwelt belasten könnte.

Des Weiteren tragen Re-Use & Repair-Maßnahmen zu einem effizienten Ressourcenmanagement und einem nachhaltigen Wirtschaften bei. Durch diese Maßnahmen können zusätzlich regionale Arbeitsplätze für sozial schwächere und benachteiligte Menschen geschaffen werden.

RETHINK



Unter die Kategorie **Rethink** fällt die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung hinsichtlich Abfallvermeidung. Ein Umdenken in Richtung „nutzen statt besitzen“ bzw. die nachhaltige Änderung des Konsumverhaltens durch die Teilnahme an der „Sharing Economy“ (mieten, tauschen, teilen) sind das Ziel dieses Maßnahmenbündels.

Die im Abfallvermeidungsprogramm definierten Maßnahmenempfehlungen tragen hauptsächlich zur Erhöhung des Bewusstseins für die Notwendigkeit zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei. Außerdem fördern sie das Bewusstsein für Ökologie und (Energie)effizienz in der Landeshauptstadt Graz. Dies passiert durch verschiedenste Methoden der Wissensvermittlung in Form von Workshops, Projekten, Events, Beratungsaktivitäten, aktuellen Online-Angeboten, Broschüren, Magazinen etc..

Diese Bewusstseinsbildung trägt wiederum zum Ziel der getrennten Sammlung als Voraussetzung zur Wiederverwendung und Verwertung und zur Umsetzung des Verursacherprinzips im gesellschaftlichen Bereich bei. Außerdem wirkt sich die Bewusstseinsbildung positiv auf die Ziele der Ressourcenschonung und einer lebenswerten Umwelt aus.

REFUSE



Refuse ist die Entscheidung jedes/r Einzelnen und liegt daher nur bedingt im Einflussbereich der Stadt Graz – jedoch können Impulse und Anregungen über Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gegeben und Möglichkeiten für die Zivilgesellschaft aufgezeigt werden.

REDESIGN



Unter die Kategorie **Redesign** fallen Maßnahmen, die auf die Beseitigung der geplanten Obsoleszenz und die qualitative Abfallvermeidung im Sinne eines schadstofffreien Designs – in einem anderen Begriff zusammengefasst auch „Ökodesign“ – abzielen.

Indem das Design von Produkten so gestaltet wird, dass Produkte letztendlich länger verwendet werden können und - wenn nicht mehr funktionstüchtig - möglichst umweltschonend entsorgt oder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden können, werden die Ziele der Ressourcenschonung und einer lebenswerten Umwelt verfolgt. Des Weiteren tragen Redesign-Maßnahmen zu einem effizienten Ressourcenmanagement und nachhaltigen Wirtschaften bei. Effizientes Ressourcenmanagement wird dadurch erreicht, dass bereits während der Designphase auf den sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geachtet wird. Nachhaltiges Wirtschaften auch deshalb, da neue Arbeitsplätze im Bereich des Ökodesigns geschaffen werden.

RECYCLE



Recycling ist der Abfallvermeidung nachgelagert und stellt diesbezüglich keine direkte Form dieser dar.

Durch die Rückführung von gebrauchten Materialien in den Wirtschaftskreislauf kann Recycling jedoch implizit als eine Form der Abfallvermeidung betrachtet werden. Dadurch trägt Recycling vor allem auch zum Erreichen der Ziele der Ressourcenschonung und einer lebenswerten Umwelt bei, was die Nennung des Recycling als eine Form der Abfallvermeidung unabdingbar macht.

RÜCKBLICK UND ABLAUF

Mit der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie und auch im Bundes- und in den Landesabfallwirtschaftsplänen wurde die Abfallvermeidung als vorrangiges Ziel in der Abfallhierarchie definiert. Sie setzt also an noch bevor Produkte im Abfallwirtschaftsstrom landen.

Die Verpflichtung zur Erstellung des nationalen Abfallvermeidungsprogramms wurde in Umsetzung der Abfallrahmen-Richtlinie im Abfallwirtschaftsgesetz 2002 festgelegt.

Das Abfallvermeidungsprogramm 2017 des Bundes wurde als Teil des Bundes-Abfallwirtschaftsplans 2017 erstellt. Damit die Umsetzung zielgerichtet funktioniert, werden Schwerpunkte in Form der folgenden Handlungsfelder mit Maßnahmenpaketen definiert:

- Vermeidung von Baurestmassen
- Abfallvermeidung in Betrieben und Organisationen
- Abfallvermeidung in Haushalten
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen
- Re-Use

Das Umweltamt der Stadt Graz hat im Abfallvermeidungsprogramm, das im Jahr 2015 vom Gemeinderat beschlossen wurde, einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet, der einerseits bestehende Aktivitäten zur Abfallvermeidung auflistet und andererseits viele neue Maßnahmen, Projekte und Ideen vorstellt. Bestehende Maßnahmen wurden in den letzten Jahren weitergeführt, neue Maßnahmen und Projekte wurden gestartet, umgesetzt und laufen großteils ebenfalls weiter.

Abbildung 2 zeigt den zeitlichen Ablauf der Entwicklung des **Abfallvermeidungsprogramms** grob gegliedert in die einzelnen Projekt-Teile.

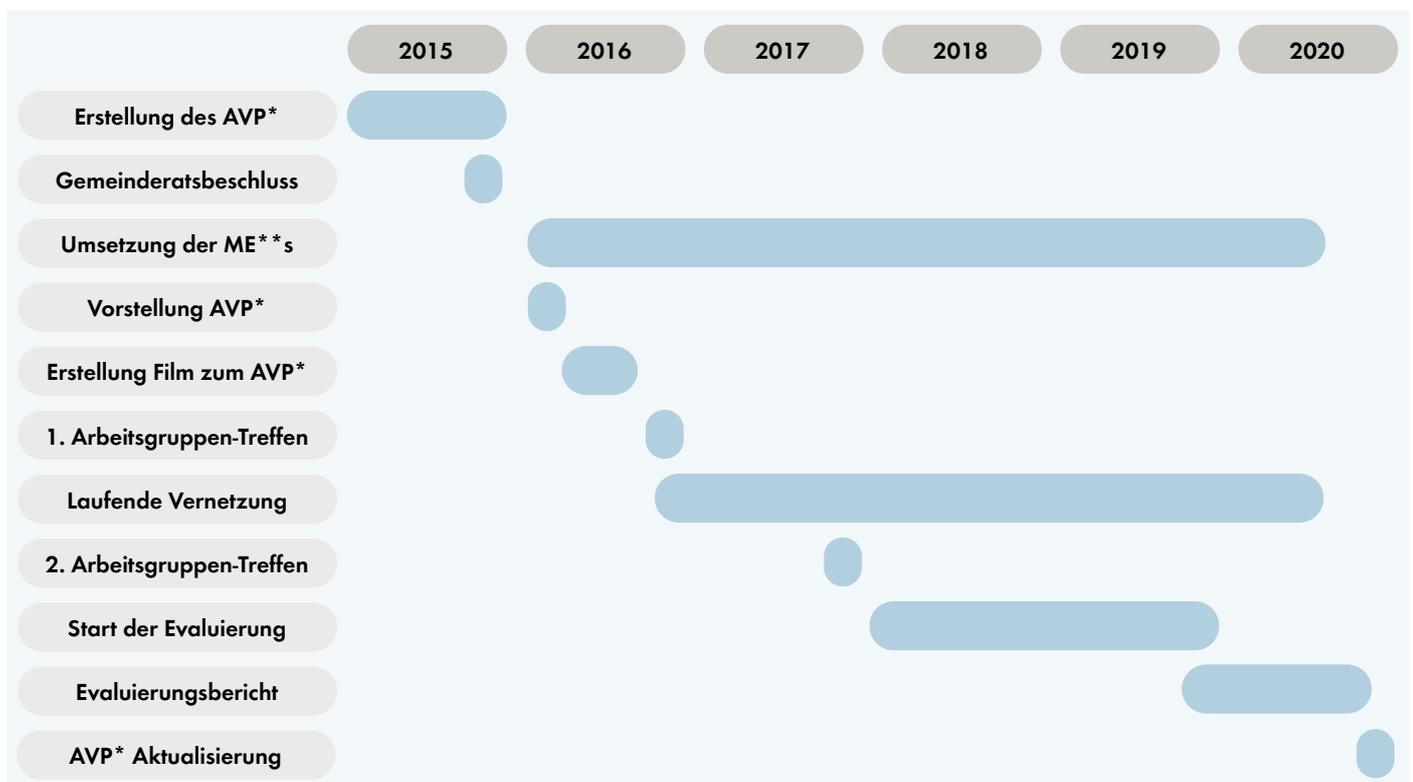


Abbildung 2: Zeitlicher Ablauf der Erstellung des Abfallvermeidungsprogramms (CL Projektmanagement)

* Abfallvermeidungsprogramm ** ME = Maßnahmenempfehlungen



ERFOLGSPROJEKTE

In diesem Abschnitt des Berichts werden Erfolgsprojekte, die im Rahmen des Abfallvermeidungsprogramms durchgeführt werden, hervorgehoben, kurz beschrieben und mit Fotos veranschaulicht.

BACKCUP GRAZ



Wie in vielen anderen Städten kann man auch in Graz an jeder Ecke Kaffee zum Mitnehmen kaufen. Viele GrazerInnen genießen mittlerweile den Kaffee unterwegs, auf dem Weg in die Arbeit, im Park etc. Der Kaffeebecher wird einmal verwendet, danach wegge-
worfen.

Eine im Jahr 2017 vom Umweltamt der Stadt Graz in Auftrag gegebene Studie ergab, dass alleine im Innenstadtbereich - Hauptplatz bis Jakominiplatz - in den öffentlichen Papierkörben täglich etwa 1.000 Einweg-Kaffeebecher landen.

Eine umweltfreundliche Alternative bietet der Umstieg auf Mehrweg-Kaffeebecher. Eine Möglichkeit besteht darin, den eigenen Mehrweg-Kaffeebecher mitzubringen und befüllen zu lassen.

Seit 2018 gibt es das Mehrweg-Kaffeebecher-System in der Stadt Graz: BackCup.



Abbildung 3: Erstes Informationstreffen für Partnerbetriebe
(Foto: Stadt Graz | Fischer)

GRAZER MEHRWEGBONUS



Die BackCups gibt es in 2 Größen (Füllmengen 0,4 und 0,25l), wurden in Deutschland produziert, sind Bisphenol A-frei, recyclebar und können bis zu 500 Mal wiederverwendet werden. Die Logistik wird durch die Projektpartnerin Verena Kassar per Lastenrad abgewickelt.

Entscheidet man sich als KonsumentIn für die Verwendung eines BackCup, bezahlt man für den Becher 1 Euro Pfand. Ist der Kaffee ausgetrunken und der Becher leer, kann man den BackCup bei allen Partnerbetrieben in der Stadt Graz zurückgeben und bekommt den Pfand von 1 Euro zurück.



Abbildung 4: BackCups inkl. Werbematerial
(Foto: Stadt Graz | Umweltamt)

Ziel ist es in der Stadt Graz möglichst flächendeckend den BackCup anzubieten, um den Verbrauch an Einwegbecher zu minimieren.

BackCup-Partner werden:

E-Mail mit dem Betreff „BackCup“ an:
abfallwirtschaft@stadt.graz.at
Tel.: +43 316 872-4363

Überblick über alle BackCup-Partner in Graz:
umwelt.graz.at/backcup

Unter dem Motto „Feste ohne Reste“ unterstützt das Umweltamt der Stadt Graz Grazer Kindergärten, Schulen und Hochschulen bei der Veranstaltung nachhaltiger Feste. Gefördert wird das Ausleihen und Verwenden von Mehrweggeschirr statt Einweggeschirr. Das dient der Abfallvermeidung und der Ressourcenschonung. Durch die Verwendung von Mehrweggeschirr bei Festen können bis zu 90 Prozent der anfallenden Abfälle vermieden werden.



Abbildung 5: Infokarte zum Grazer Mehrwegbonus

Je nach Größe des Fests wird der Mehrwegbonus in der Höhe von 50 oder 100 Euro ausbezahlt.

- 50 Euro Bonus für ein Klassen-/Schulstufen- oder Kindergartengruppenfest (1 x pro Schuljahr)
- 100 Euro Bonus für ein Schul- oder Kindergartenfest (1 x pro Schuljahr)
- 100 Euro Bonus für Unifeste (KF, TU, KUG, FHs, Pädagogische Hochschulen) ab mind. 100 BesucherInnen bis max. 12 Veranstaltungen pro Hochschule und Studienjahr

Außerdem können Schul-Mehrwegbecher (Füllmenge 0,2 l) zu einem geförderten Preis von 7 Cent je Becher bei der Firma allesEVENT ausgeliehen werden.

Grazer Mehrwegbonus

E-Mail: abfallwirtschaft@stadt.graz.at
Formular und Informationen unter:
umwelt.graz.at/mehrwegbonus



RESTLOS GLÜCKLICH TELLER STATT TONNE



In Österreich werden pro Jahr ca. 157.000 Tonnen noch brauchbare Lebensmittel von privaten Haushalten in den Restmüll geworfen. Noch einmal dieselbe Menge an noch genießbaren Lebensmitteln werden über die Biotonne, den Kompost oder die Kanalisation entsorgt. (Boku Studie, 2014, Aufkommen an Lebensmittelverderb im Österreichischen Lebensmittelhandel).

Zu viel eingekauft, falsch gelagert, zu wenig gekühlt oder schlecht informiert über das Mindesthaltbarkeitsdatum – das sind Gründe, warum in den österreichischen Haushalten große Mengen an Lebensmitteln verschwendet werden.

Lebensmittel wegzuworfen bedeutet: Rohstoffverschwendung, Trinkwasserverschwendung, Grundwasserverunreinigung, mehr Treibhausgase, Brandrodung von Wäldern für Plantagen und Ausbeutung der Weltmeere durch Überfischung!

Praktische Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen in Graz gibt der Lebensmittelleifaden des Grazer Umweltamtes.

Der GrazerUmweltZirkus stand im Jahr 2018 unter dem Motto: „Restlos glücklich – Teller statt Tonne“. Die Thematik rund um den sorgsam Umgang mit Nahrungsmitteln konnte hier stärker in das Bewusstsein der Grazer Bevölkerung gerückt werden.

Die Programmpunkte reichten von der „Langen Tafel des Restl-Essens“ über eine Foodsharing-Aktion – das Joanneumsviertel wurde für einen Tag zum Fairteiler-Hotspot der Stadt Graz – bis hin zu einer Rezept-Tauschbörse zum Verkochen von Lebensmittelresten.

LEBENSMITTELEITFADEN



Lebensmittel sind wertvoll! Lebensmittel sind die Grundlage unserer Existenz, deswegen sollte man auch respektvoll damit umgehen. Mit der Lebensmittelweitergabe wird ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet, und das sowohl in ökonomischer wie auch ökologischer und sozialer Hinsicht.

Ziel des vom Umweltamt der Stadt Graz entwickelten Leifadens ist es, die Weitergabe von Lebensmitteln zu erleichtern und verschiedene Interessensgruppen über die Lebensmittelweitergabe an soziale und karitative Einrichtungen in Graz zu informieren.

Der Leifaden ist ein wichtiger Bestandteil zur intensiveren Vernetzung von verschiedenen AkteurInnen entlang der ganzen Wertschöpfungskette und ermöglicht damit die Vermeidung von Lebensmittelabfällen, sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.



Abbildung 6: Lebensmittelleifaden

WERBUNG? NEIN, DANKE!



Überfüllte Briefkästen, Werbematerial an der Wohnungstür, Unmengen an Papier, die täglich (oft direkt) im Altpapiercontainer landen - das muss nicht sein. Auf der Website des Umweltamts umwelt.graz.at sind Hinweise und Tipps zum Abbestellen von Werbematerial zu finden.

Das Grazer Umweltamt stellt außerdem eine Info-Karte inklusive wasserfestem Aufkleber zur Abbestellung von Werbung kostenlos zur Verfügung. Der Aufkleber kann kostenlos per E-Mail bestellt oder direkt im Umweltamt abgeholt werden.



Abbildung 7: Aufkleber Werbung? Nein, Danke.

Werbung? Nein, Danke.

Bestellen: abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Abholen: Stadt Graz | Umweltamt,
Schmiedgasse 26, 4.Stock (Erstinformation)



GRAZ REPARIERT – EIN NETZWERK VON GRAZER REPARATURBETRIEBEN



GRAZ repariert ist ein vom Grazer Umweltamt in Kooperation mit der ARGE Abfallvermeidung initiiertes Netzwerk von Reparaturbetrieben aller Branchen. In den Mitgliedsbetrieben des Netzwerkes steht Reparatur und Kundenservice an erster Stelle! Fachliche Beratung, kundenfreundliches Service, transparente Preisgestaltung und langjährige Erfahrung im Reparaturbereich machen die Mitgliedsbetriebe zu kompetenten PartnerInnen des Netzwerkes.

Die ehrenamtlichen Grazer Reparaturinitiativen (Repair Cafés) ergänzen das Netzwerk mit ihrer Expertise und ihren Veranstaltungen.



Abbildung 8: GRAZ repariert Logo

Ist etwas kaputt, muss es meist schnell gehen. Kernstück von **GRAZ repariert** ist das Webportal **grazrepariert.at**, das es den GrazerInnen ermöglicht, im Falle einer Reparaturnotwendigkeit, schnell einen zuverlässigen Reparaturbetrieb in ihrer Nähe zu finden und zu kontaktieren. Mittels Stichwortsuche stellt das Webportal alle wichtigen Informationen zur Verfügung und verkürzt damit die manchmal langwierige Suche nach kompetenten und seriösen Reparaturdienstleistungen.

Das Reparaturnetzwerk **GRAZ repariert** steht für hohe Qualität bei Reparatur und für längere Lebensdauer von Alltagsgegenständen und Produkten. Daher verpflichten sich alle Mitgliedsbetriebe zur Einhaltung der Qualitätsstandards des Netzwerkes und stellen in Ihren Services den Reparaturgedanken in den Vordergrund.

FÖRDERUNG VON REPARATURINITIATIVEN UND REPARATURDIENSTLEISTUNGEN



LEITFADEN „KAUFST DU NOCH ODER REPARIERST DU SCHON?“

Der Leitfaden zeigt, wie viele Möglichkeiten es gibt, die Lebensdauer von Elektrogeräten zu verlängern. Angefangen beim bewussten Einkauf eines Elektrogeräts, über die sorgsame Nutzung bis hin zur regelmäßigen Wartung und schließlich zur möglichen Reparatur.

Der Leitfaden weist auf die in Graz stattfindenden Repair Cafés und Reparaturinitiativen hin sowie die Möglichkeit auf der österreichweiten Internet-Plattform **reparaturfuehrer.at** einen Reparaturbetrieb nach Standort und Kategorie zu finden.

Die Reparaturförderungen der Stadt Graz werden beschrieben und die Möglichkeit von Re-Use als Beitrag zur Abfallvermeidung aufgezeigt.

LEITFADEN „REPARATUR“

Kurz zusammengefasst findet man die Informationen auch im Leitfaden „Reparatur“.



Abbildung 9: Info-Blatt „Kaufst du noch oder reparierst du schon?“ und Leitfaden Reparatur

Beide Förderungen dienen der Ressourcenschonung durch Wiederverwendung bzw. Reparatur von grundsätzlich noch gebrauchsfähigen Gegenständen. Reparieren soll wieder stärker hervorgehoben und gemeinschaftliche Reparaturinitiativen sollen gefördert werden.

Reparaturdienstleistungen dienen der Behebung von Mängeln zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit von Elektrogeräten, erhöhen die Lebensdauer der Geräte und stellen einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung dar. Je Grazer Haushalt bzw. juristischer Person und Kalenderjahr wird ein Betrag von 50 Prozent der Reparaturkosten bis zu max. 100 Euro gefördert.



Abbildung 10: Entwicklung der Förderanträge für Reparaturdienstleistungen

Förderungen zur Ressourcenschonung
 Tel.: +43 316 872-4302
 E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at
 Allgemeine Informationen unter graz.at

GRAZ repariert
 E-Mail: office@grazrepariert.at
 Allgemeine Informationen unter grazrepariert.at
 und [facebook.com/grazrepariert](https://www.facebook.com/grazrepariert)



ABFALLBERATUNG



Das Umweltamt der Stadt Graz bietet Beratung und Information zu sämtlichen abfallwirtschaftlichen Themen und Fragestellungen, wie der Abfallvermeidung, der Wiederverwendung von Abfall, der ordnungsgemäßen Abfalltrennung, der Abfallverwertung und -entsorgung für alle Grazer BürgerInnen an.

Ziel der Abfallberatung ist es, durch Projekte, Informationen, persönliche und telefonische Beratung Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung zu betreiben. Dabei sind abfallvermeidende Maßnahmen und die Wieder- bzw. Weiterverwendung von Produkten ein zentraler Aspekt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Durchführung von Beratungen und Projekten zur ordnungsgemäßen Abfalltrennung als Grundlage für eine möglichst hohe stoffliche Abfallverwertung (Recycling).

ABFALLBERATUNG IN KINDERGÄRTEN

Gemeinsam mit den Kindergartenkindern werden abfallrelevante Themen auf spielerische Art und Weise erarbeitet. Die Kinder werden zum Mitmachen und Mitdenken angeregt, sie erhalten Materialien zum Angreifen und ertasten. Dabei beschäftigen sich die Kinder anhand von praktischen Beispielen und Anschauungsmaterialien intensiver mit der Thematik. Das Thema Abfall betrifft uns alle - jede/r produziert Abfall. Schon bei den Kleinsten fallen sowohl zu Hause als auch im Kindergarten Abfälle an.



Abbildung 11: Anschauungsmaterial für Abfallberatung in Kindergärten



ABFALLBERATUNG IN SCHULEN

Gemeinsam mit den SchülerInnen werden abfallrelevante Themen besprochen und erarbeitet. Die SchülerInnen werden zum praxisnahen Mitmachen und Mitdenken angeregt, sie erhalten Materialien zum Angreifen und beschäftigen sich dadurch intensiv mit den Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung.



Abbildung 12: Abfallberatung für Kinder

ABFALLBERATUNG FÜR ERWACHSENE

Das Umweltamt der Stadt Graz bietet Abfallberatung für Erwachsene zu sämtlichen abfallwirtschaftlichen Themen und Fragestellungen in Form von Workshops an. Diese können auch von Vereinen und Organisationen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, in Anspruch genommen werden.



Abbildung 13: Info-Karte Abfallberatung

Das Schulprojekt „abfallprofis@school“ wurde im November 2016 als Pilotprojekt der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Graz an der Volksschule Fischerau gestartet. Das Grund-Konzept dieses Schul-Projekts wird nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Schuljahr 2016/17 seitdem jedes Jahr in einer oder zwei Grazer Volksschulen durchgeführt.

Alle Klassen der teilnehmenden Schulen erarbeiten gemeinsam mit einem/r AbfallberaterIn des Umweltamts in Workshops die wichtigen Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung. Auch das Reinigungspersonal der Schule bespricht in einem gemeinsamen Workshop mit einem/r AbfallberaterIn des Umweltamtes das Thema Abfalltrennung. Nach der Schulung aller beteiligten Personen startet der Wettbewerb, der über einige Monate in der jeweiligen Projekt-Schule durchgeführt wird. Die Abfalltrennung in den Klassen wird durch das Reinigungspersonal beobachtet und bewertet. Die Bewertung erfolgt pro Klasse mit einem roten oder grünen Smiley, wobei die Bewertung in der Aula oder im Gemeinschaftsbereich etc. präsentiert wird. So sind die SchülerInnen immer informiert, wie die Abfalltrennung in den einzelnen Klassen funktioniert. Dies dient als Ansporn die Abfalltrennung noch zu verbessern oder die Abfalltrennung weiterhin optimal durchzuführen.

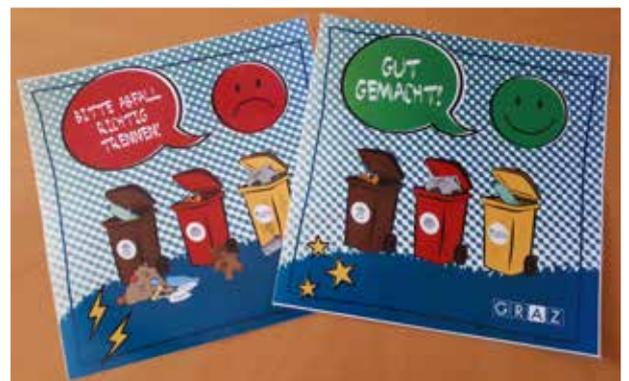


Abbildung 14: "Bewertungs-Karten" für das Projekt abfallprofis@school

Durch diesen Wettbewerb werden die PädagogInnen und die SchülerInnen motiviert über Abfallvermeidung und Abfalltrennung nachzudenken und diese in den Klassen zu optimieren. Darüber hinaus wirken die Kinder auch als Multiplikatoren und geben ihr erworbenes Wissen in der Familie und im Bekanntenkreis weiter.

RE-USE BOX



Die Re-Use Box ist eine stabile Kartonbox zur Sammlung von funktionsfähigen, also wiederverwendbaren Gegenständen wie Büchern, Geschirr, Werkzeug, Spielzeug, Sportartikeln, Elektrogeräten und mehr. Sie ist bei den Grazer Carla Shops sowie bei den Servicestellen der Stadt Graz erhältlich. Gefüllt mit Re-Use-Gegenständen kann sie in den Grazer Carla Shops oder beim Re-Use Friday (siehe Seite 17) abgegeben werden.

Die in der Re-Use Box gesammelte Ware wird vom Projektpartner Carla sortiert, zur Wiederverwendung vorbereitet und in den Carla-Shops verkauft.

Die aktuellen Abgabemöglichkeiten der Re-Use Box findet man unter re-use.at, außerdem kann man sie in der Graz Abfall App abrufen.



Abbildung 15: Re-Use Box (Foto: ARGE Abfallvermeidung)

Warum Re-Use?

„Re-Use“ bedeutet, dass brauchbare Gegenstände einer Wiederverwendung zugeführt werden und ist somit ein wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung.

- Die Umwelt wird geschont: weniger Rohstoffe werden für Neuprodukte verwendet, das Abfallaufkommen reduziert
- Höheres Angebot an leistbaren und qualitativ geprüften Produkten
- Schaffung von Arbeitsplätzen, speziell im Bereich der Sozialwirtschaft
- Noch verwendbare Gegenstände werden nicht ins Ausland transportiert und die Wertschöpfung bleibt in Österreich

RE-USE FRIDAY



Im Zeitraum von März bis Oktober können im Recyclingcenter 2 in der Sturzgasse jeden Freitag kostenlos Gegenstände, die noch für andere Menschen Verwendung finden, abgegeben werden.

Der Aktionszeitraum ab 2020 wurde ausgedehnt: In den Monaten März, April und September können funktionsfähige Gegenstände auch an den Samstagen im Recyclingcenter 2 kostenlos abgegeben werden.

Der sozialökonomische Integrationsbetrieb Carla übernimmt die Gegenstände, möbelt sie bei Bedarf wieder auf und verkauft sie schließlich weiter. Damit wird einerseits die Abfallmenge reduziert und andererseits werden aber auch Arbeitsplätze geschaffen bzw. sichergestellt.

Die Entscheidung, ob ein Gegenstand wiederverwendbar ist, obliegt dem geschulten Personal. Unbrauchbare Gegenstände sind im Recyclingcenter 2 kostenpflichtig als Sperrmüll zu entsorgen.

Das genaue Datum und die aktuellen Uhrzeiten kann man unter holding-graz.at/abfall abrufen.



Abbildung 16: Re-Use Friday
(Foto: Yvan Reiterof/Fotolia.com)

GRAZ-TASCHE



Die GRAZ-TASCHE, hergestellt aus Grazer Alttextilien, ist ein wichtiges Projekt, das zur Abfallvermeidung beiträgt. Mit der Entwicklung der GRAZ-TASCHE hat die Stadt Graz eine Möglichkeit geschaffen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung der Ziele der modernen Abfallwirtschaft - Abfallvermeidung und Abfallverwertung - zu machen.



Abbildung 17: Graz-Tasche (Foto: Stadt Graz | Fischer)

Fakten zur Graz-Tasche

- Alttextilien werden sinnvoll verwertet - außerdem werden mit den attraktiven Einkaufstaschen aus Stoff Plastiksackerl vermieden.
- Die GRAZ-TASCHE wird in liebevoller Handarbeit von der „Fensterplatz-Initiative heidenspass“ hergestellt. Heidenspass ist ein Arbeitsprojekt für arbeitssuchende, junge Menschen.
- Mit einer GRAZ-TASCHE und einer angenehmen Lebensdauer von zwei Jahren können mindestens 250 Plastiksackerl sowie rund 40 Euro eingespart werden.
- Jede GRAZ-TASCHE ist ein Unikat!

Hier gibt's die GRAZ-TASCHE:

Heidenspass
Griesgasse 8, 8020 Graz
Tel.: +43 316 764078
heidenspass.cc



GRAZER UMWELTZIRKUS



Der GrazerUmweltZirkus wird vom Umweltamt der Stadt Graz organisiert und ist eine Weiterentwicklung des Grazer Umweltfestes, das bereits jahrelang in Graz Tradition hatte.

In den letzten Jahren fand die Veranstaltung immer im Joanneumsviertel in der Grazer Innenstadt statt. Geboten wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm zu unterschiedlichen Schwerpunkt-Themen.

Der GrazerUmweltZirkus arbeitet mit neuen Inhalten und einer neuen, innovativen und kreativen Atmosphäre. Zusammen mit Organisationen werden PionierInnen, Vorbilder und Best-Practice-Beispiele nachhaltiger Entwicklung eingeladen, als TeilnehmerInnen den Grazer-UmweltZirkus zum Leben zu erwecken.



Abbildung 18: Lange Tafel am GrazerUmweltzirkus 2019
(Foto: Stadt Graz | Umweltamt)

Mottos:

- 2015 „Reduce, Reuse, Recycle“.
- 2016 „Heißes Pflaster - kühle Köpfe“
- 2017 „Abgefahren! Ohne Auto durch die Stadt“
- 2018 „Restlos glücklich - Teller statt Tonne“
- 2019 „Kaufst du noch oder reparierst du schon?“

Die „Lange Tafel zum Restl-Essen“ ist seit dem 4. GrazerUmweltZirkus 2018 fixer Bestandteil des Fests und wird somit auch zukünftig stattfinden.

NACHHALTIGKEITSPORTAL



Das Nachhaltigkeitsportal der Stadt Graz wurde vom Grazer Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtvermessungsamt entwickelt. Die Stadt Graz bietet mit dem Nachhaltigkeitsportal einen digitalen Stadtplan mit hilfreichen Informationen zu nachhaltigen Fragestellungen an.

Folgende Informationen und Standorte sind im Nachhaltigkeitsportal im Online-Stadtplan zu finden:

- Abfallsammelstellen
- Lebensmittelweitergabestellen
- BackCup-Betriebe
- Reparatur-Betriebe
- Material- und Requisitenbörsen



Abbildung 19: Online Karte Nachhaltigkeitsportal (graz.at)

Nachhaltigkeitsportal – Der Grazer Online Stadtplan mit nachhaltigen Informationen
Allgemeine Informationen unter graz.at

GRAZ ABFALL APP



Die Graz Abfall App beinhaltet einen Abfuhrkalender, enthält nützliche Informationen und Tipps und informiert über wichtige Termine zum Thema Abfall.

Das Abfall-ABC bietet eine Trennhilfe für viele Abfälle, gibt einen Überblick über Abfall-Sammelstellen und Abfallabgabe-Möglichkeiten etc.

Darüber hinaus findet man in der Graz Abfall App umfangreiches Material, Tipps zur Abfalltrennung und -vermeidung, Neuigkeiten zu Förderungen, Veranstaltungen, Aktionen etc.

Die Informationen sind als App für Smartphones, aber auch online verfügbar.



Abbildung 20: Graz Abfall App
(Foto: achtzigzehn - Konzept & Gestaltung GmbH)

Graz Abfall App
Allgemeine Informationen unter graz.at/abfall-app



MASSNAHMEN- KATALOG

Wie bereits im Entwurf des Bundes-Abfallwirtschaftsplans 2017 (BAWP 2017) definiert wurde, ist ein Abfallvermeidungsprogramm nicht nur als Plan mit definierten Maßnahmenpaketen zu sehen, sondern vielmehr als Prozess, der sich durch eine kontinuierliche Evaluierung an die sich ändernden Rahmenbedingungen anpasst und somit bereits definierte und neue Ziele vereint.

Die aktualisierte Version des Abfallvermeidungsprogramms listet bestehende Maßnahmen, neu hinzugekommene Projekte und Ideen, sowie potentielle, neue Maßnahmen zum Thema Abfallvermeidung für die Stadt Graz, auf.

Auch weiterhin bilden die Abfallhierarchie und das Kreislaufwirtschaftspaket der Europäischen Union die Basis für das Abfallvermeidungsprogramm der Stadt Graz. Die Kreislaufwirtschaft ist einer der Meilensteine im Fahrplan der Europäischen Union zum Europäischen Grünen Deal, mithilfe dessen Europa bis 2050 zu einem klimaneutralen Kontinent werden soll. Eine Wirtschaft, in der möglichst wenig Abfälle entstehen und Ressourcen so wirksam wie möglich genutzt werden, soll zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen. Mit den im vorliegenden Bericht aufgelisteten Maßnahmen werden Schritte auf dem Weg hin zu geschlossenen Kreisläufen in verschiedenen Bereichen gesetzt.

Im Fokus steht dabei in erster Linie die Umsetzung bewussteinbildender Maßnahmen, welche einen größtmöglichen Beitrag zur Abfallvermeidung im städtischen Wirkungsbereich leisten.

In den folgenden Listen sind die umgesetzten bzw. laufenden Maßnahmen nach den Schwerpunkten REDUCE, RE-USE & REPAIR, RETHINK, REDESIGN angeführt. Als Anmerkung ist ersichtlich, ob die Maßnahme bereits 2016 bestanden hat oder erst mit dem Jahr 2016 gestartet bzw. umgesetzt wurde.

UMGESETZTE UND LAUFENDE PROJEKTE UND MASSNAHMEN BIS 2020

REDUCE	
Nr.	PROJEKTBEZEICHNUNG
1*	Windelscheck: In der Stadt Graz wird der Ankauf wiederverwendbarer und waschbarer Windeln seit dem 1.1.2000 gefördert.
2*	Graz-Tasche: siehe Seite 17
3*	Ökoprofit: Das Grazer Umweltamt bietet mit dem Umweltprogramm ÖKOPROFIT seit 1992 unterstützendes Know-How für Betriebe. Ziel ist es, betriebliche Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die betrieblichen Kosten zu senken (Profit für Umwelt und Wirtschaft).
4*	Initiative „G´scheid feiern“: Die vom Land Steiermark ins Leben gerufene Initiative forciert eine Fest-Kultur im Sinne der Abfallvermeidung, Regionalität und bewusster Mobilität. In Graz informieren die AbfallberaterInnen und unterstützt bei der Abwicklung des Fests unter der Marke G´scheid feiern.
5*	Ökologische Beschaffung: Bewusstseinsbildung der BürgerInnen erfolgt über Online-Medien (Facebook, Website, App, etc.)
6°	Forcierung und Bewerbung von Mehrwegverpackungen Grazer Mehrwegbonus: siehe Seite 9 BackCup Graz, Analyse Mehrwegbecher Verbrauch in Graz: siehe Seite 8
7°	Weitergabe von Lebensmitteln Lebensmittel Leitfaden: siehe Seite 11 Online-Karte der Lebensmittelweitergabestellen: siehe Seite 19 Projekt „Zu gut für die Tonne“: Ziel des Projekts war, Grazer Haushalte über die immer größer werdende Problematik der Lebensmittelverschwendung und die Zunahme der Lebensmittelabfälle zu informieren und den Grazer BürgerInnen möglichst breite Informationen und Handlungsanleitungen zur Vermeidung dieser Abfälle zu bieten.
8°	Reduktion von Abfällen im „eigenen Wirkungsbereich“ (Stadtfeste, Konferenzen, etc.): Die Abfallbeauftragten der einzelnen Dienststellen werden durch den Abfallbeauftragten der Stadt Graz regelmäßig per E-Mail informiert. Leitlinien zum Thema Nachhaltigkeit sind in Ausarbeitung und sollen zukünftig genauso wie ein Veranstaltungsleitfaden (Themen: Fairtrade, Lebensmittelabfälle etc.) intern weiterkommuniziert werden.
9°	Infokarte „Werbung? Nein, danke.“ inkl. Aufkleber°: siehe Seite 11
10°	Reduktion der kostenlosen Wegwerfsackerl durch verschiedene Initiativen 2017 bis 2019: „Viertelmeisterschaft - gemeinsam für ein abfallarmes Graz“: Projekt im Andräviertel zum Thema Abfallreduktion und -vermeidung mit dem Schwerpunkt Wegwerfsackerl gemeinsam mit dem StadtLABOR. Das Projekt lief in Form eines Spiels ab, bei dem man mit verschiedenen Aktivitäten zum Abfallvermeiden Punkte sammeln konnte. Online -Beiträge zur Thematik
11°	Erarbeitung von Leitlinien und Informationsoffensive zum Thema Abfallvermeidung in kulturellen Einrichtungen: Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen und Entwicklung eines Leitfadens zur Thematik „Abfallvermeidung in kulturellen Einrichtungen“.
12°	Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch mit Stakeholdern, ProjektpartnerInnen, Betrieben, Gemeinden und Städten die ähnliche Programme betreiben.

RE-DESIGN	
Nr.	PROJEKTBEZEICHNUNG
1°	Veröffentlichung einer Linksammlung von Firmen, die Re-Design-Leistungen anbieten über die Website des Grazer Umweltamts. Best Practice Beispiele sind im Abfallvermeidungsprogramm angeführt und online über die Ökobörse zu finden!

* Projektstart vor 2016 / ° Projektstart seit 2016

UMGESETZTE UND LAUFENDE PROJEKTE UND MASSNAHMEN BIS 2020

RETHINK	
Nr.	PROJEKTBEZEICHNUNG
1*	Abfallberatung: siehe Seiten 14, 15
2*	Aktionen und Informationsstände zum Thema Elektro-Altgeräte
3*	GrazerUmweltZirkus: siehe Seite 18
4*	Telefon-Hotline: Unter der Nummer 0316 / 872-4388 steht den GrazerInnen eine Service-Hotline (Umwelttelefon) zu aktuellen Themen und Projekten zur Verfügung.
5*	Folder zu aktuellen Themen: Info-Materialien zur verschiedenen Themen der Abfallwirtschaft werden sowohl ausgedruckt, aber auch digital auf der Website des Umweltamts zur Verfügung gestellt.
6*	Initiative "Gib mir den Rest": Eine Initiative von Freiwilligen für mehr Bewusstsein für die Abfallproblematik im Stadtpark.
7*	Vergabe des Grazer Umweltpreises: Der Grazer Umweltpreis ist eine jährliche Auszeichnung von Projekten von Schulen, Privatpersonen und Firmen und wird jedes Jahr mit einem unterschiedlichen Schwerpunkt vergeben.
8°	Verstärkte Bewerbung der Ökobörse: Findet über die Website und Facebook-Seite des Umweltamts der Stadt Graz in regelmäßigen Abständen statt und wird laufend aktualisiert.
9°	Fortsetzung vom "Restl-Festl": Die „Lange Tafel zum Restl-Essen“ ist seit dem 4. GrazerUmweltZirkus 2018 fixer Bestandteil des Festes und wird auch zukünftig stattfinden.
10°	Umsetzung weiterer Initiativen & Projekte in Schulen/Ausbildungsstätten, etc. Projekt: abfallprofis@school: siehe Seite 15 Workshops zum Thema "Lebensmittel" in Grazer Schulen
11°	Jährliche Vergabe eines Preises zum Thema Abfallvermeidung ist in der Vergabe des Grazer Umweltpreises integriert.° Preisverleihung: Kurzfilmwettbewerb im Jahr 2016
12°	Online-Infokarte zum Thema Bioplastiksackerl: Im Rahmen der Bioabfallkampagne werden die BürgerInnen der Stadt Graz laufend zum Thema ordnungsgemäße Bioabfallsammlung über digitale Medien und analoge Info-Materialien informiert (Sticker, mehrsprachiges Info-Material, Plakate, etc.).
13°	Organisation & Veranstaltung von Workshops für Personal zum Thema Abfalltrennung & Abfallvermeidung: Die MitarbeiterInnen der Stadt Graz werden durch den Abfallbeauftragten auf unterschiedlichen Wegen zum Thema Abfalltrennung & Abfallvermeidung informiert. Geplant ist zukünftig für MitarbeiterInnen des Haus Graz „Abfallberatungs-Workshops“ im Rahmen der städtischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Verwaltungsakademie anzubieten.
14°	Veranstaltung von Events zum Thema Abfallvermeidung Aktionstage zu unterschiedlichen Themen werden regelmäßig organisiert. Der GrazerUmweltZirkus findet einmal pro Jahr statt.
15°	Organisation von Wettbewerben zum Thema Abfallvermeidung Viertelmeisterschaft: Projekte im Andräviertel und im Brauquartier Puntigam zum Thema Abfallreduktion und -vermeidung, gemeinsam mit dem StadtLABOR. Die Projekte liefen in Form eines Spiels ab, bei dem man mit verschiedenen Aktivitäten zum Abfallvermeiden Punkte sammeln konnte. Re-Use Box Schulsammelaktion: Unter dem Motto "Komm tu's Re-Use" werden seit 2015 gemeinsam mit der Caritas „Re-Use Box Schulkaktionen“ durchgeführt. Interessierte Grazer Schulklassen werden dazu motiviert, nicht mehr gebrauchte, aber noch funktionsfähige Gegenstände in die Schule mitzubringen und in den Re-Use Boxen zu sammeln. Eine Weiterführung ist geplant. Wettbewerb im Rahmen des Projekts "abfallprofis@school": siehe Seite 15 Kurzfilmwettbewerb im Rahmen des Projekts "Zu gut für die Tonne!": Der Filmwettbewerb wurde 2016 im Rahmen des Schwerpunktprojekts „Zu gut für die Tonne - Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ in den zwei Kategorien Grazer SchülerInnen (ab 9. Schulstufe) und Grazer StudentInnen ausgeschrieben. Gesucht wurden Kurzfilme, die sich auf kreative, informative und unterhaltsame Art mit dem Thema „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ beschäftigen.

* Projektstart vor 2016 / ° Projektstart seit 2016

UMGESETZTE UND LAUFENDE PROJEKTE UND MASSNAHMEN BIS 2020

16°	<p>Erweiterung der digitalen Angebote des Umweltamts der Stadt Graz zum Thema Abfallvermeidung Nachhaltigkeitsportal der Stadt Graz: siehe Seiten 19 Online Kartencenter: Grazer Abfallsammelstellen (in der Graz Abfall App integriert): siehe Seiten 19 Auf- und Ausbau des Fachbereichs Abfall auf der Website des Grazer Umweltamts – umwelt.graz.at Film zum Abfallvermeidungsprogramm der Stadt Graz: auf der Website des Umweltamts und auf youtube Facebook Auftritt "Umwelt in Graz" Graz Abfall App: siehe Seite 19</p>
-----	---

RE-USE & REPAIR

Nr.	PROJEKTBEZEICHNUNG
1*	Repair Cafés: Repair Cafés sind Treffen, bei denen BesucherInnen defekte Dinge, die sie mitbringen, unter Anleitung von Fachleuten reparieren können. Aufgabe des Umweltamts war es anfangs Repair-Cafés zu organisieren, mittlerweile werden Repair Cafés gefördert und beworben.
2*	Re-Use Box: siehe Seite 16
3*	Re-Use im Kindergarten: In ausgewählten Kindergärten wird im Rahmen einer Projektwoche ein Re-Use-Schwerpunkt gesetzt. Gebrauchsfähige Spielsachen können im Kindergarten abgegeben werden und werden unter den Kindern getauscht.
4*	Förderung von Reparaturinitiativen: Gemeinschaftliche Reparaturinitiativen werden gefördert.
5*	Re-Use Friday: siehe Seite 17
6*	Ökobörse: Auf der Website des Grazer Umweltamts werden branchenspezifisch Kontaktadressen von Grazer Firmen, Vereinen und Initiativen, die Produkte reparieren, verleihen, tauschen oder ökologische Dienstleistungen anbieten, aufgelistet.
7°	Unterstützung für die Errichtung von Grazer Gebrauchtwarenmärkten/ Re-Use Shops Re-Use Gruppe Graz: Regelmäßige Treffen der Re-Use Gruppe werden vom Umweltamt koordiniert. So finden regelmäßig Kooperationsgespräche mit Caritas, Holding Graz etc. statt, um die Re-Use-Aktivitäten in der Stadt Graz zu forcieren. Der Umbau des Recyclingcenters der Holding Graz wurde mit einem Gemeinderatsbeschluss bekräftigt, geplant ist auch ein Re-Use Bereich im neuen Recyclingcenter in der Sturzgasse.
8°	Initiierung und Veranstaltung von Verschenk- und Tauschmärkten Kleidertauschbörse beim GrazerUmweltZirkus: siehe Seite 18 Bewerbung von Kleidertauschbörsen, etc. in der Stadt Graz: auf der Website des Grazer Umweltamts
9°	Errichtung eines Grazer Reparaturnetzwerkes Projekt: GRAZ repariert: siehe Seite 12 Förderung von Reparaturdienstleistungen: siehe Seite 13 Erstellung eines Online-Stadtplans aller Reparaturbetriebe und Werkstätten in Graz, auf Basis des Reparaturführer Steiermark (reparaturfuehrer.at/steiermark) und des Webportal GRAZ repariert (grazrepariert.at)
10°	Initiativen zur Wiederverwendung des Bühnenbilds in dauerhaften Kulturstätten Projekt „Requisitenbörse Graz“: Informationsveranstaltung und Eintrag von Grazer Materialbörsen bzw. Requisitenverleihstellen ins Nachhaltigkeitsportal: siehe Seite 19
11°	Förderung von Initiativen im Bereich Trashdesign und Upcycling Es werden Upcycling-Workshops (unter anderem in Schulen) angeboten.
12°	Unterstützung von online-Tauschbörsen für Gebrauchsgegenstände aller Art Pumpipumpe: Der Verein „Pumpipumpe“ hat sich den bewussten Umgang mit Konsumgütern innerhalb der Nachbarschaft auf die Fahne geschrieben. Mit Stickern kann man den Nachbarn zeigen, welche Gegenstände zum Ausleihen bereit stehen. dasfundus.net: Ist eine selbstorganisierte und offene Online-Plattform von und für freie Kunst- und KulturarbeiterInnen geschaffen. Bewerbung von "DINGEBORG", einer Akitviät der Grazer Mediathek: In der „Bibliothek der Dinge“ kann man seit Mai 2020 in der Grazer Mediathek außergewöhnliche und nützliche Geräte, Utensilien und Werkzeuge ausborgen.



AUSBLICK

Im Sinne der Abfallvermeidung in der Stadt Graz ist die Kombination von bestehenden Maßnahmen und neuen Projektideen ein wesentlicher Faktor.

Die zukünftigen im Fokus der Umsetzung liegenden Maßnahmenpakete wurden in Anlehnung an die aktuellen Handlungsfelder des Abfallvermeidungsprogramms des Bundes sowie an die Visionen und Strategien einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft des Landesabfallwirtschaftsplan der Steiermark definiert.

Diese gelten dabei als Grundlage für die Entwicklung neuer Maßnahmen und umfassen folgende Schwerpunkte:

- Vermeidung von Baurestmassen
- Abfallvermeidung in Betrieben und Organisationen
- Abfallvermeidung in Haushalten
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen
- Re-Use

Dementsprechend werden auch die Maßnahmen im Abfallvermeidungsprogramm erweitert und nach Möglichkeit angepasst. Darüber hinaus können weitere thematische Schwerpunkte gesetzt werden, um Abfallvermeidung in möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen selbstverständlich werden zu lassen. Ein Beispiel dafür ist das Thema „Veranstaltungen“, wo großes Potenzial für Abfallvermeidung besteht. Zu beachten ist dabei, dass auch die bereits laufenden Maßnahmen qualitativ und aktiv weiterbetrieben werden.

Potentielle, zukünftige Maßnahmenpakete des Abfallvermeidungsprogramms wurden neu definiert und sind in der folgenden Liste angeführt.

GEPLANTE MASSNAHMEN AB 2020/2021

PROJEKTBEZEICHNUNG

Fortführung der bestehenden Maßnahmen aus dem Abfallvermeidungsprogramm (siehe Seite 21 bis 23)

REDUCE

Forcierung des Themas Lebensmittelweitergabe

- Aktivitäten im Haus Graz
- Aktivitäten in Kooperation mit dem Verein „foodsharing“ im Rahmen des Projekts „foodsharing-Stadt Graz“

Stärkung des Themengebiets: „Nachhaltige Veranstaltungen“

- verstärkte Bewerbung von Informationen für nachhaltige Veranstaltungen (G´scheit feiern, Mehrwegbonus, etc.)
- Verbreitung des Leitfadens „Nachhaltig Veranstalten“
- Umsetzung von Pilotprojekten zur Verbesserung der getrennten Sammlung bei Veranstaltungen

Forcierung von Mehrweg-(Pfand)-Systemen im Gastro-Bereich unter anderem auch bei Veranstaltungen:

- Ausbau der Verwendung von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen
- Ausbau der Verwendung von BackCups
- Ausbau der Inanspruchnahme der Förderung „Mehrwegbonus“
- Pilotprojekte im Take-Away-Bereich und bei Veranstaltungen
- etc.

RE-USE & REPAIR

Re-Use-Offensive

- Informationskampagnen und Sammelaktionen in verschiedenen Bereichen
- zusätzlich zum Re-Use-Friday auch den Re-Use Saturday: ab 2020
- Einrichtung eines RE-Use-Bereichs im Recyclingcenter der Holding Graz im Jahr 2022

RETHINK

Erweiterung des Angebots von Abfallberatung für Erwachsene

- Verstärkung des Angebots an Abfallberatung für und mit MigrantInnen (Workshops, mehrsprachiges Info-Materialien, Schulungsmaterial in einfacher Sprache, etc.)
- Abfallberatungworkshops für MitarbeiterInnen des Haus Graz im Rahmen der Verwaltungsakademie

Erweiterung des Angebots von Infomaterialien zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung

Abfallberatung zum Thema Abfälle auf Friedhöfen

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „LED-Grablichter sind kein Restmüll“

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: 7 Rs der Abfallvermeidung	4
Abbildung 2: Zeitlicher Ablauf der Erstellung des Abfallvermeidungsprogramms	7
Abbildung 3: Erstes Informationstreffen für Partnerbetriebe	8
Abbildung 4: BackCups inkl. Werbematerial	9
Abbildung 5: Infokarte zum Grazer Mehrwegbonus	9
Abbildung 6: Lebensmittelleifaden	11
Abbildung 7: Aufkleber Werbung? Nein, Danke!	11
Abbildung 8: GRAZ repariert Logo	12
Abbildung 9: Info-Blatt „Kaufst du noch oder reparierst du schon?“ und Leitfaden Reparatur	13
Abbildung 10: Entwicklung der Förderanträge für Reparaturdienstleistungen	13
Abbildung 11: Anschauungsmaterial für Abfallberatung in Kindergärten	14
Abbildung 12: Abfallberatung für Kinder	15
Abbildung 13: Info-Karte Abfallberatung	15
Abbildung 14: "Bewertungs-Karten" für das Projekt abfallprofis@school	15
Abbildung 15: Re-Use Box	16
Abbildung 16: Re-Use Friday	17
Abbildung 17: Graz-Tasche	17
Abbildung 18: Lange Tafel am GrazerUmweltzirkus 2019	18
Abbildung 19: Online Karte Nachhaltigkeitsportal	19
Abbildung 20: Graz Abfall App	19

Die Umsetzung des Abfallvermeidungsprogramm Graz unterstützt folgende Sustainable Development Goals (SDGs):



ANSPRECHPARTNERINNEN IM UMWELTAMT

Foto: Stadt Graz/Fischer



Christopher Lindmayr
Leitung Referat für Abfallwirtschaftscontrolling
Tel.: +43 316 872-4360
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Susanna Vaupotitsch-Payer
Abfalltechnische ASV
Tel.: +43 316 872-4361
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Verena Königshofer
Abfallberaterin
Tel.: +43 316 872-4363
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Andreas Feldbaumer
Abfalltechnische ASV, Abfallbeauftragter Graz
Tel.: +43 316 872-4364
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Katharina Vipauz
Abfallberaterin
Tel.: +43 316 872-4365
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Sieglinde Reiber
Beratung & Beschwerden
Tel.: +43 316 872-4317
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Leonie Groihofer
Abfallberaterin
Tel.: +43 316 872-4366
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Elisabeth Walzl
Förderungen
Tel.: +43 316 872-4367
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Foto: Stadt Graz/Fischer



Sabina Haslwanger
Förderungen
Tel.: +43 316 872-4304
abfallwirtschaft@stadt.graz.at

Stadt Graz | Umweltamt

Schmiedgasse 26 / IV, 8010 Graz

Tel.: +43 316 872-4302

E-Mail: umweltamt@stadt.graz.at

umwelt.graz.at